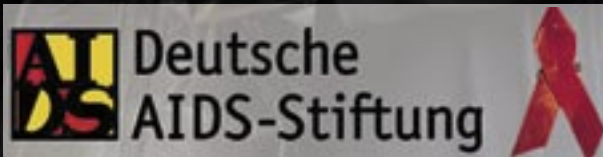


Stiftung konkret

April 2011


Informationen der Deutschen AIDS-Stiftung

TITEL: EINWEIHUNG VON KÖLNER WOHNPROJEKT MIT BETTINA WULFF (S. 04)
AKTUELLES: 150.000 EURO ERLÖS BEI DER 2. DÜSSELDORFER OPERNGALA (S. 03)
THEMA: DEUTSCHE AIDS-STIFTUNG VERANSTALTET KUNSTAUKTION „ARTISTS AGAINST AIDS“ IN DER BUNDESKUNSTHALLE (S. 06/07) **KONKRET:** MOVE THE WORLD: JOACHIM FRANZ STARTET ZUR AIDS AWARENESS EXPEDITION 2011 (S. 07)



Liebe Leserinnen und Leser,

02

 für viele von uns ist es selbstverständlich, ein Zuhause zu haben, in dem wir uns wohlfühlen. Dieses Glück haben jedoch nicht alle: Für HIV-infizierte Menschen, die unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen leiden und Unterstützung im Alltag benötigen, ist es oft nicht einfach, das richtige Wohnumfeld zu finden. Eine geschützte Umgebung, in der Privatsphäre gewährleistet ist, aber auch Betreuung und Unterstützung zur Verfügung stehen, sollen die Wohnprojekte, die die Deutsche AIDS-Stiftung finanziert, ihren Bewohnern bieten. Wir freuen uns daher sehr, dass jetzt das neue Kölner Haus in der Neusser Straße in Anwesenheit von Bettina Wulff eröffnet werden konnte. Im persönlichen Gespräch mit der Frau des Bundespräsidenten berichteten die künftigen Bewohner über ihr Leben mit der HIV-Infektion, ihre Beweggründe für den Umzug in das betreute Wohnprojekt und ihre Hoffnungen für die Zukunft. Die zahlreichen Gäste der Einweihungsfeier konnten die Appartements, den Gruppenraum und das Büro für einen Sozialarbeiter besichtigen und sich über die Zielsetzung des Angebots informieren. (S.4/5)

Dieser Schwerpunktaufgabe der Stiftung, betreuten Wohnraum für Menschen mit HIV und AIDS anzubieten, wird auch der Erlös unserer Benefiz-Kunstauktion am 16. Mai 2011 in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zu Gute kommen. Nachdem die Tradition der Kunstauktionen zugunsten der Stiftung nach 18 Jahren durch die Einstellung der Frankfurter Kunstmesse beendet wurde, wird jetzt in Bonn einer neuer Anfang gemacht. Es ist bemerkenswert, wie viele Künstler sich wieder bereitgefunden haben, die Auktion durch großzügige Kunstspenden zu unterstützen – unter ihnen Katharina Grosse, die wir Ihnen im Porträt näher vorstellen. (S.8) Durch die Ersteigerung eines Werkes können Sie sich die größte Freude machen und – quasi nebenbei – HIV-infizierten Menschen helfen. Auf unserer Webseite www.artists-against-aids.de können Sie sich die angebotenen Arbeiten anschauen und Vorgebote abgeben. Zur Auktion erscheint auch ein Katalog, der bei der Stiftung bestellt werden kann. www-aids-stiftung.de (S.6)

Ganz herzlich möchte ich bei dieser Gelegenheit den vielen Menschen und Unternehmen danken, die durch ihre Spenden und ihr ehrenamtliches Engagement die Arbeit der Stiftung erst möglich machen. Das können große Aktionen und Veranstaltungen sein, wie die World AIDS awareness expedition, die den Abenteuersportler und AIDS-Aktivisten Joachim Franz einmal um die Welt reisen lässt (S.7), aber auch kleinere Aktivitäten wie die vorbildhafte Sammelaktion der Stuttgarter Apotheke 55, die uns 5.000 Euro für das Hilfsprojekt HOPE in Kapstadt/Südafrika überwiesen hat. (S.3)

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen



Dr. Christoph Uleer
Vorstandsvorsitzender Deutsche AIDS-Stiftung

Heft 1/11: Die Schwerpunkte



S. 04: Einweihung von Wohnprojekt in Köln mit Bettina Wulff



S. 06: Kunstauktion „Artists against AIDS“ in der Bundeskunsthalle



S. 07: MOVE THE WORLD – AIDS awareness expedition 2011



Die Künstler begeisterten das Publikum in Düsseldorf.

150.000 Euro Erlös bei Operngala

Die 2. Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung in Düsseldorf am Samstag, 5. Februar 2011, war nicht nur in künstlerischer Hinsicht ein Erfolg. Sie erbrachte einen Erlös in Höhe von 150.000 Euro, mit dem die Stiftung zum einen bedürftige Menschen mit HIV/AIDS in der Region Düsseldorf und in Nordrhein-Westfalen unterstützen wird. Außerdem helfen die Gala-Erlöse der AIDS-Stiftung, ihre modellhaften Hilfsprojekte im südlichen Afrika weiter zu fördern. Den Benefiz-Abend unter Schirmherrschaft von Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers hatten elf Opernstars, unter ihnen Ketevan Kemoklidze und Amarilli Nizza, gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern und dem Chor der Deutschen Oper am Rhein unter Leitung von Generalmusikdirektor Axel Kober gestaltet. Die international gefeierten Sängerinnen und Sänger präsentierten Arien und Duette aus italienischen Opern u.a. von Verdi und Puccini sowie Glanzstücke von Wolfgang Amadeus Mozart und Operettenmeister Franz Lehár. Die 3. Festliche Operngala Düsseldorf ist bereits für März 2012 fest eingeplant.

Apothek 55 in Stuttgart sammelt für HOPE

Die Apotheke 55 in Stuttgart unterstützt seit Jahren mit ihren großzügigen Spenden - im Dezember wieder mit 5.000 - das Hilfsprojekt HOPE Cape Town (HOPE Kapstadt). HOPE richtete 2001 gemeinsam mit dem Typerberg Krankenhaus die erste Kinderstation für HIV-positive und aidsranke Kinder ein. HOPE hilft den kleinen Patienten und ihren leidgeprüften Familien auch nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus. Speziell ausgebildete GesundheitsberaterInnen betreuen und beraten die betroffenen Familien in allen Fragen rund um HIV und AIDS, unterstützen sie bei der Medikamenteneinnahme und leiten sie bei Bedarf an soziale Einrichtungen weiter. Die HOPE-Kapstadt-Stiftung unter dem Dach der Deutschen AIDS-Stiftung dankt dem Inhaber Dr. Thomas Nitschke und seinem engagierten Team ganz herzlich für ihren kontinuierlichen Einsatz! Die Spenden der HOPE-Kapstadt-Stiftung fließen in die Hilfsprojekte von HOPE. Danke auch an alle Patientinnen und Patienten für diese enorme Spendenbereitschaft! Die Menschen in Afrika brauchen ihre Hilfe. EB



Apotheker Dr. Thomas Nitschke und sein Team

Meldungen

STIFTUNG KOOPERIERT MIT „WORLD CHECK IN“

Neues Reise-Buchungs-Portal

„Erleben Sie die Welt so, wie Sie es sich wünschen“, verspricht das neue Reise-Buchungs-Portal „World Check In“. Das Konzept des Portals sieht vor, dass die besonderen Wünsche der Kunden vor Reiseantritt direkt mit den Angeboten der Hotels abgeglichen werden können. So kann für jeden Kunden das ideale Reiseangebot nach dessen Wünschen zusammengestellt werden. Anhand einer Kriteriensuche kann der Kunde selbst entscheiden, welches Hotel zu ihm passt und mögliche Sonderwünsche direkt an das Hotel weiterleiten. Bei jeder Buchung gehen 50 Cent direkt an ein vom Kunden ausgewähltes, nachhaltiges Hilfsprojekt für Menschen in Entwicklungsländern. Die Deutsche AIDS-Stiftung wird mit dem über „World Check In“ gespendeten Geld das CAA-Projekt in Namibia weiter fördern. Es ermöglicht Aids-Waisen in Namibia eine bessere Schulbildung, in dem es das Schulgeld für die Kinder finanziert. So kann mit jeder Buchung eines Urlaubs etwas Gutes getan werden. Weitere Infos unter www.worldcheckin.com JU

GESUNDHEITSÄMTER SAMMELN

Bundesweite Aktionen:

Im Herbst 2008 startete die Deutsche AIDS-Stiftung eine bundesweite Spenden-Sammelaktion in den AIDS-Beratungsstellen der Gesundheitsämter. Viele Gesundheitsämter in ganz Deutschland haben mitgemacht und sammeln auch weiterhin. Eine Stadt hat allerdings die Aktion ausgedehnt und an fünf weiteren Standorten innerhalb der Stadtverwaltung Spendendosen für die Deutsche AIDS-Stiftung aufgestellt: Mülheim an der Ruhr. Wir danken sehr herzlich der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim, Dagmar Mühlensfeld, dem AIDS-Koordinator im Gesundheitsamt, Dr. Hans-Jürgen Schmidt, allen Spenderinnen und Spendern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitsamtes, der Bürgeragentur, des Technischen Rathauses, des Verwaltungsgebäudes, des Kulturbetriebs und der Stadtbibliothek für 577,94 Euro. EB

Ein neues Zuhause für Menschen mit HIV/AIDS

Einweihung von Wohnprojekt in Köln-Weidenpesch mit Bettina Wulff

04

Fotos: ©Steffen Heeft



Bettina Wulff (Mitte) bei der symbolischen Schlüsselübergabe im Hof des Wohnhauses.

Ein großer goldener Schlüssel, den Bettina Wulff vom Vorstandsvorsitzenden der Deutschen AIDS-Stiftung, Dr. Christoph Uleer, entgegennahm und an den Vorstand der Aidshilfe Köln, Markus Danuser, weiterreichte, symbolisierte die Eröffnung des neu erbauten Wohnprojektes für Menschen mit HIV und AIDS an der Neusser Straße in Köln. „Wie wichtig in einer solchen Situation ein betreutes Wohnprojekt ist, habe ich soeben von den ersten Bewohnerinnen und Bewohnern selbst erfahren. Dabei sind es ganz unterschiedliche Hoffnungen, die sie mit diesem Projekt verbinden, wie sie auch ganz unterschiedliche Schicksale hierher geführt haben“, berichtete Bettina Wulff in ihrem Grußwort vor den Gästen der Hauseinweihung am 18. März 2011. Bauherr des Hauses ist die Deutsche AIDS-Stiftung `Positiv wohnen` gGmbH, Betreiber die Aidshilfe Köln, deren Beratungs- und Betreuungsangebot die Bewohner dort nutzen können. Die Deutsche AIDS-Stiftung freute sich besonders, dass Bettina Wulff an der Einweihungsfeier teilnahm und sich über das Projekt informierte. An der Eröffnungsveranstaltung nahmen neben dem Vorstand der Deutschen AIDS-Stiftung u.a. der Vorsitzende des Fachbeirats, Rainer Jarchow, das Kuratoriumsmitglied der Stiftung, Viola Klein, DAH-Vorstand Tino Henn, der Vorstand der Aidshilfe Köln, Alen Popovic, der Geschäftsführer der Aidshilfe Köln, Michael Schuhmacher, die Bürgermeisterin der Stadt Köln, Elfi Scho-Antwerpes, sowie der Comedian Dirk Bach teil. Im Haus stehen auf 450 Quadratmetern neun Wohnungen, ein Gruppenraum und ein Büro für einen Sozialarbeiter zur Verfügung. „Die Bewohner sollen durch den geschützten Raum, Beratung und Betreuung so weit stabilisiert werden, dass sie nach Möglichkeit in einigen Jahren wieder in der Lage sind, eine eigene Wohnung zu beziehen“, so der geschäftsführende Vorstand der Deutschen AIDS-Stiftung, Dr. Ulrich Heide. Die von Jeane Freifrau von Oppenheim initiierte Benefiz-Kunstauktion „ART against AIDS“ Ende 2008 hatte mit Erlösen von 420.000 Euro den finanziellen Grundstock für das Projekt gelegt. Andere Spender der Stiftung haben bis zur Fertigstellung die Spendensumme auf 585.000 Euro erhöht. Die Stiftung benötigt zur Gesamtfinanzierung aber noch weitere Mittel. Die Deutsche AIDS-Stiftung verzeichnet seit einigen Jahren eine verstärkte Nachfrage bei Angeboten des betreuten Wohnens. Daher ist die Schaffung betreuten Wohnraums für die Stiftung ein wichtiger Schwerpunkt. In Nordrhein-Westfalen, wo mit rund 14.000 von rund 70.000 Betroffenen in ganz Deutschland die meisten HIV-infizierten Menschen leben, ist der Bedarf besonders



Frau Wulff berichtete von ihren Eindrücken

hoch. „Das Älterwerden von Menschen mit HIV und AIDS stellt uns vor neue Herausforderungen. Die meisten HIV-positiven Menschen verfügen aufgrund ihrer Biografie über keine familiären Netzwerke, die die Pflege und Betreuung übernehmen könnten“, so Dr. Ulrich Heide. Die bessere Therapierbarkeit durch antiretrovirale Medikamente ermöglicht den Betroffenen zwar ein längeres Leben, die lang andauernde Therapie belastet jedoch zunehmend die Gesundheit eines Teils der HIV-infizierten Menschen: Eine größer werdende Gruppe leidet unter Nebenwirkungen der Therapie und Begleiterkrankungen der Infektion. Hinzu kommen häufig finanzielle Not, Ausgrenzung und Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Alltags.



Unter den Gästen: Comedian Dirk Bach

Weitere Wohnprojekte der Deutschen AIDS-Stiftung

BETREUTES WOHNEN REICHENBERGER STRASSE, BERLIN

Das erste Wohnprojekt der Stiftung mit betreutem Einzelwohnen liegt in der Reichenberger Straße in Berlin. Betreiber ist die ZIK – zuhause im Kiez gGmbH. Es bietet Menschen mit HIV und AIDS, die Unterstützung benötigen, Platz in behindertengerecht ausgestatteten Appartements. Im Besuchercafé „Orangerie“ können Bewohner und Nachbarn Kontakte knüpfen und sich austauschen. Außerdem erhalten HIV-infizierte Menschen dort eine gesunde und preiswerte Mahlzeit. Wichtig bei diesem Projekt ist auch, eine weitgehende Autonomie der Bewohner zu gewährleisten.



Haus in der Reichenberger Straße

WOHNPROJEKT ESSEN

Die Deutsche AIDS-Stiftung und die AIDS-Hilfe Essen reagierten mit der Realisierung des Wohnprojektes Günter-Fischer-Haus auf den zunehmenden Bedarf in diesem Bereich. So wurde im Jahr 2007 in der Varnhorststraße 19 das Wohnprojekt „Leben und Wohnen für Menschen mit HIV und AIDS“ - das erste dieser Art im Ruhrgebiet - eröffnet. Auch hier ist die Deutsche AIDS-Stiftung „Positiv wohnen“ gGmbH Bauherr, die AIDS-Hilfe Betreiber. Innerhalb des geschützten Rahmens des Hauses, das neun Bewohnern Platz bietet, werden die Betroffenen bei der individuellen Basisversorgung, der Haushaltsführung sowie der Tagesgestaltung unterstützt. Durch die Nachbarschaft zur AIDS-Hilfe Essen profitieren die Bewohner von den Angeboten der Einrichtung, etwa dem Café und verschiedenen Gruppenangeboten.



Wohnprojekt Essen

HAUS HORIZONT, LAHNSTEIN BEI KOBLENZ

Bereits seit 1994 bietet das Haus Horizont, das vom Caritasverband Koblenz e.V. betrieben wird, in sechs Einzelräumen HIV-positiven Menschen eine betreute Wohngemeinschaft. Die Bewohnerinnen und Bewohner können je nach Bedarf eine psychosoziale und/oder krankpflegerische Betreuung erhalten. Das Angebot richtet sich an Menschen, die aufgrund ihrer individuellen Problematik nicht mehr in einer eigenen Wohnung leben können. Vor kurzem konnten sich die sechs Bewohner über eine Spende der Stiftung in Höhe von 1500 Euro freuen. Mit dem Betrag wurde die Anschaf-

fung eines Internetterminals inklusive Mobiliar sowie von neuen Bewohnertelefonen ermöglicht.

FÖRDERUNG WEITERER WOHNPROJEKTE BUNDESWEIT:

Neben diesem Engagement hat die Deutsche AIDS-Stiftung in den vergangenen Jahren zahlreiche bestehende Wohnprojekte in weiteren Städten gefördert. Diese Wohnprojekte befinden sich u.a. in Berlin, Bonn, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München, Schwäbisch-Gmünd, Trier und Tübingen. Bezuschusst wurden z. B. Wohnungsausstattungen, Einrichtungen von Gemeinschaftsküchen, Umbaumaßnahmen sanitärer Einrichtungen oder der Einbau eines Treppenlifters.



Ralf Pütz (L.) und Dr. Ulrich Heide begutachten den neuen Internetterminal.

„Beispielhaftes humanitäres Engagement“

Deutsche AIDS-Stiftung veranstaltet Kunstauktion
 „Artists against AIDS“ in der Bundeskunsthalle in Bonn

06

Auf die Unterstützung durch Künstler konnte die Deutsche AIDS-Stiftung seit ihren Anfängen bauen. Sie gehörten in den 80er Jahren nicht nur zu den ersten von der damals noch unerforschten Immunschwächekrankheit Betroffenen, sie schlugen sich auch auf die Seite der Infizierten und engagierten sich gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung. Seit Gründung der Stiftung spenden Künstler ihre Arbeiten oder treten ohne Gage bei den zahlreichen Benefizveranstaltungen der Stiftung auf. 18 Jahre lang organisierte die Stiftung in Zusammenarbeit mit Kuratoriumsmitglied Renate Siebenhaar Kunstauktionen auf der Art Frankfurt, die einen Gesamterlös von 1,5 Millionen Euro erbrachten. Damit konnte die Stiftung über viele Jahre wichtige Nothilfen für betroffene Frauen, Männer und Kinder sichern.

„Artists against AIDS“ heißt dementsprechend die aktuelle Kunstauktion der Deutschen AIDS-Stiftung, die am 16. Mai 2011 in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn stattfinden wird, und die die Auktionstradition fortführen soll. Kurator Prof. Dr. Stephan Berg, Intendant des Kunstmuseums Bonn, konnte 46 Künstlerinnen und Künstler - unter ihnen Tony Cragg, Pia Fries, Tamara Grcic, Katharina Grosse, Jörg Herold, Stephan Huber, Peter Kogler, Olaf Nicolai, Albert Oehlen, David Schnell, Nedko Solakov und Jorinde Voigt - für eine Teilnahme gewinnen. Sie alle spenden ihre Arbeiten für den guten Zweck. Darin zeige sich, so Berg, „Großzügigkeit und ein beispielhaftes humanitäres Engagement“.



(v.l.) Dr. Heide, Prof. Dr. Berg und Dr. Fleck mit einer Auswahl der Arbeiten

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Bundeskunsthalle eine so hervorragende Plattform für die Veranstaltung gefunden haben“, so Dr. Ulrich Heide, geschäftsführender Vorstand der Deutschen AIDS-Stiftung. Ab dem 7. Mai werden die angebotenen Arbeiten in einer Ausstellung im Zentralkabinett der Bundeskunsthalle präsentiert, bevor sie am 16. Mai durch Prof. Henrik Hanstein vom Kunsthaus Lempertz versteigert werden. „Dass mit der Auktion über die Deutsche AIDS-Stiftung vielen Menschen unmittelbar geholfen werden kann, stellt eine sehr begrüßenswerte Verbindung von zeitgenössischer Kunst und Gesellschaft dar“, so Dr. Robert Fleck, Intendant der

Artists against Aids
 Kunstauktion für die Deutsche AIDS-
 Stiftung in der Bundeskunsthalle Bonn

Montag, 16. Mai 2011, 19.00 Uhr
 (Vorbesichtigung ab 17.00 Uhr)

Bundeskunsthalle, Friedrich-Ebert-
 Allee 4, 53113 Bonn

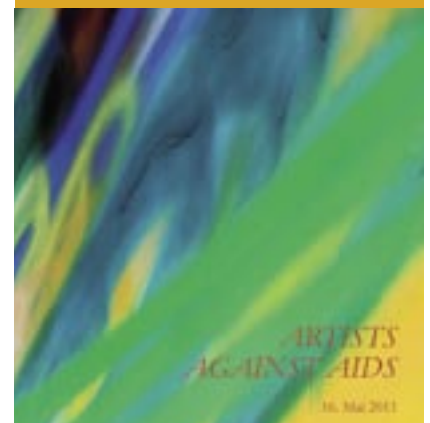
Ausstellung der Arbeiten von Samstag, 7. Mai, bis Sonntag, 15. Mai 2011.
 Eintritt frei.

Schirmherrin: Hannelore Elsner

Kurator: Prof. Dr. Stephan Berg,
 Kunstmuseum Bonn

Auktionator: Prof. Henrik Hanstein,
 Kunsthaus Lempertz Köln

Künstler: Tony Cragg – Marcel van Eeden
 – Wolfgang Ellenrieder – Slawomir Elsner
 – Friederike Feldmann – Pia Fries – Tamara
 Grcic – Katharina Grosse – Jana Gunstheimer
 – Jitka Hanzlová – Jörg Herold – Leni
 Hoffmann – Stephan Huber – Sven Johné
 – Johannes Kahrs – Annette Kelm – Peter
 Kogler – Korpys/Löffler – Raimund
 Kummer – Rita McBride – Klaus Merkel
 – Jonathan Monk – Stephan Mörsch
 – Christopher Muller – Olaf Nicolai – Walter
 Niedermayr – Albert Oehlen – Lois
 Renner – Thomas Rentmeister – Thomas
 Scheibitz – Julia Schmid – David Schnell
 – Felix Schramm – Nedko Solakov – Heidi
 Specker – Rainer Splitt – Gert und Uwe
 Tobias – Jorinde Voigt – Cornelius Völker
 – Amelie von Wulffen – Corinne Wasmuth
 – Erwin Wurm – Tobias Zielony – Peter
 Zimmermann, **Online-Katalog:**
www.artists-against-aids.de



Katalog zur Auktion



Arbeiten spendeten u.a. Christopher Muller (oben) und Olaf Nicolai (rechts).



Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland. Die Schirmherrschaft über die Auktion hat Schauspielerinnen Hannelore Elsner übernommen, die der Stiftung seit vielen Jahren als Kuratoriumsmitglied verbunden ist. Geplant ist, die Auktion jährlich stattfinden zu lassen. Der Erlös aus der Versteigerung soll HIV-infizierten Männern und Frauen zu Gute kommen, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind: von der Krankheit betroffene Menschen, die nicht mehr alleine leben können und in den Wohnprojekten der Deutschen AIDS-Stiftung ein geeignetes und gut betreutes Zu-

uhause finden. Für das gerade eröffnete Wohnhaus in Köln benötigt die Stiftung noch Mittel, genauso wie für andere Wohnprojekte in Essen, Koblenz und Berlin, die für HIV-infizierte Menschen geeignet sind und in denen sie vorurteilsfrei und gut versorgt leben können.

World AIDS awareness expedition 2011

Deutsche AIDS-Stiftung kooperiert mit „be your own hero e.V.“ bei Spendenakquise

Joachim Franz, AIDS-Aktivist, Abenteuersportler und Kuratoriumsmitglied der Deutschen AIDS-Stiftung, startet am 19. April 2011 mit seinem Team im kanadischen Vancouver zur MOVE THE WORLD – AIDS awareness expedition 2011. Unter dem Motto „In 100 Tagen für die Welt!“ werden die Teilnehmer alle 5 Kontinente mit ihren Fahrzeugen bereisen, um die Botschaft - das weltweite Engagement gegen HIV - um die Welt zu tragen, Spenden zu sammeln und mit Round Table-Gesprächen den Dialog zu HIV/AIDS zu fördern. Die Schirmherrschaft hat Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle übernommen. Die Expedition, deren Route sich wie ein großes W über die Weltkarte zieht, umfasst eine Strecke von rund 65.000 Kilometern. Dazu kommen Flug- und Schiffstransfers, bevor in Australien der Schlusspunkt hinter das imaginäre W gesetzt wird. Die Tour soll die Welt dazu bewegen, den Kampf gegen HIV/AIDS mit aller Kraft fortzuführen. Sie bildet durch die Einbeziehung aller Erdteile eine Klammer zwischen reichen Ländern, in denen medizinische Therapie für alle Betroffenen verfügbar ist, und Ländern, in denen die HIV-Infektion oft einem Todesurteil gleichkommt.

„Wir freuen uns sehr, dass Joachim Franz erneut eine Expedition startet, die das Thema HIV/AIDS in den Mittelpunkt stellt“, sagte Dr. Ulrich Heide, geschäftsführender Vorstand der Stiftung. Der Verein „be your own hero“ sammelt anlässlich der Expedition Spenden, deren Verwendung die Deutsche AIDS-Stiftung festlegt - u.a. über eine große Aktion mit aufblasbaren Weltkugeln. Die Spendenmittel sollen weltweit, aber gezielt eingesetzt werden und nachhaltig Wirkung entfalten. Sie werden beispielhaften Projekten auf allen fünf Kontinenten zur Verfügung gestellt. Dabei wird das unterschiedliche Ausmaß der AIDS-Epidemie berücksichtigt. So soll ein großer Teil der Mittel für Afrika eingesetzt werden, gefolgt von Europa/

Osteuropa, den Regionen Asien/Australien/Pazifik sowie Nord- und Südamerika. Es ist beabsichtigt, Institutionen und Programme zu stärken, die im Rahmen ihrer Hilfsleistungen für Menschen mit HIV und AIDS ein besonderes Gewicht auf die Nachhaltigkeit auch durch die Aus- und Weiterbildung von Menschen im AIDS-Kontext legen. Informationen, wie man sich an der Aktion beteiligen und spenden kann, findet man unter www.waae.de.



Dr. Ulrich Heide (l.) und Joachim Franz (3.v.r.) bei der Pressekonferenz

■ Termine

AIDS-KONGRESS IN HANNOVER

15. bis 18. Juni 2011:

Der 5. Deutsch-Österreichische AIDS-Kongress (DÖAK 2011) in Hannover steht unter dem Motto „Wissen schafft Dir Perspektiven“. Auf dem bedeutendsten und größten deutschsprachigen Fachkongress für alle im Bereich HIV / AIDS Tätigen werden neue Erkenntnisse vorgetragen, diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Weitere Informationen unter www.doeak2011.com.

MEDIENPREISVERLEIHUNG

15. Juni 2011:

Der Medienpreis 2009/2010 der Deutschen AIDS-Stiftung wird im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des DÖAK in Hannover verliehen. Erstmals wurde auch ein Schülerpreis ausgelobt. Die Laudatio wird die Schauspielerin Christiane Paul halten, die sich bereits seit vielen Jahren für Aufklärung und Solidarität mit Betroffenen engagiert.

■ Impressum

Herausgeberin: Deutsche AIDS-Stiftung

Markt 26, 53111 Bonn

Tel. 0228/60 46 9-0, Fax 0228/60 46 9-99

E-Mail: info@aids-stiftung.de

www.aids-stiftung.de

v.i.S.d.P. Dr. Volker Mertens

Konzeption, Texte und Redaktion:

Ann-Kathrin Akalin

Mitarbeit: Elke Becker (EB),

Julian Urban (JU)

Bildnachweis: siehe Kennzeichnungen;
alle übrigen: Archiv Deutsche AIDS-Stiftung

Layout: Stefanie Siefer-Klefisch

Satz; Produktion:

Luthe Druck und Medienservice KG,

www.luthe.de

Spendenkonto 400

Bank für Sozialwirtschaft Köln

BLZ 370 205 00

Mit freundlicher Unterstützung
des Verbandes der privaten
Krankenversicherung



Foto: © Wolfgang Stahr, Berlin

Farbe erobert den Raum

Künstlerin Katharina Grosse unterstützt Auktion „Artists against AIDS“

Es ist nicht das erste Mal, dass die Künstlerin Katharina Grosse die Deutsche AIDS-Stiftung bei einer Kunstauktion unterstützt. Bereits im Jahr 2008 hatte sie ein großformatiges Bild für die von Baronin von Oppenheim organisierte Kunstauktion auf der MS RheinEnergie gespendet. Zur im Mai geplanten Auktion „Artists against AIDS“ trägt die Künstlerin eine ganz besondere Arbeit bei. Ihre Wandmalerei in der Größe von ca. zwei mal drei Metern in Acryl wird an einem vom Käufer vorgegebenen Ort – „in situ“ – entstehen. Mit ihrer Spende möchte sie die Stiftung dabei unterstützen, dem Thema HIV/AIDS die nötige Aufmerksamkeit zu verschaffen. Katharina Grosse hält es für besonders wichtig, sich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung betroffener Menschen einzusetzen.

Ende der 90er Jahre hat die Künstlerin, die an der Düsseldorfer Kunstakademie als Professorin für Malerei lehrt, ihre malerischen Möglichkeiten durch den Einsatz von Sprühtechnik erweitert. Farbnebel erobern Boden und Wände, auch Möbel und andere Gegenstände werden mit einbezogen und durchlaufen eine Verwandlung. Hier nähert sich Malerei der Installation und der Performance an. Grosse arbeitet seit vielen Jahren zunehmend auf dreidimensionalem Malgrund. „In meinen Raumarbeiten beschäftige ich mich mit Übergangsphänomenen und daher liebe ich den Wechsel von der gesicherten Zone des Ateliers zum fragwürdigen Kontext, in dem die Sinnfälligkeit der Arbeit unstabil und unkontrollierbar scheint,“ erläutert die Künstlerin. Grosse Arbeit, die Aneignung von Raum durch den kreativen Akt, hat durchaus auch politische Aspekte. Ihre Zielsetzung beschreibt sie wie folgt: „Mir geht es um ungehindertes Denken im öffentlichen Raum. Ich exponiere mich und meine malerischen Handlungen, die für eine bestimmte Zeit in der Öffentlichkeit sichtbar werden“

„Mir geht es um ungehindertes Denken im öffentlichen Raum. Ich exponiere mich und meine malerischen Handlungen, die für eine bestimmte Zeit in der Öffentlichkeit sichtbar werden“